

## Empirisches Monitoring - 2015

**Klaus-D. Feige**

Nach einem ersten Versuch im vergangenen Jahr, liegen nun die 2015er Ergebnisse des "empirischen Monitorings" vor. Das Grundprinzip der Datenerhebung besteht darin, dass man doch in einer Brutsaison ein Gefühl dafür bekommen hat, ob eine Art im jeweiligen Jahr häufiger oder seltener als im langjährigen Durchschnitt anwesend ist. Diese Hintergrundinformationen werden mit diesem Projekt erfasst und ausgewertet.

Dem Aufruf sind dieses Mal sogar 16 Ornithologen gefolgt, die teilweise sogar Bewertungen für mehrere Beobachtungsgebiete übermittelten. An der 2015er Befragung nahmen teil: K.-J. Donner, F. Brehe, K.-D. Feige, R. Feige, A. Fiebelkorn, F.-F. Gabriel, B. Klare, R.-P. Hässelbarth, J. Köhler, R. Marquardt, D. Schulze, D. Sellin, E. Steffen, F. Vökler, M. Tetzlaff und H. Zimmermann. Einige sind also erneut aktiv geworden und andere dazu gekommen. Wenige Kollegen waren in diesem Jahr auch nicht so am Projekt interessiert.

Die Methode: Skaliert man die Bewertungsstufen von "viel weniger" bis "viel mehr" mit den Werten -3 bis +3, so lassen sich aus den Einzelangaben auch Mittelwerte und Streuungswerte berechnen. Die folgende Tabelle zeigt die Arten in der Reihenfolge der Mittelwerte der Bewertungen an. Die Farben zeigen in einzelnen Abstufungen Arten mit deutlicher Zunahme (grün) bis hin zu einer Art mit erheblichem Rückgang (rot). Bei Arten mit einer hohen Streuung der Einzelwerte ist die entsprechende Spalte hellblau gekennzeichnet. Dies zeigt an, dass der Mittelwert durch erheblich unterschiedliche lokale Einschätzungen evtl. nicht hinreichend gesichert ist. Für einen Trend sind die Aussagen aber doch interessant.

Bei der Auswertung traten erneut folgende Probleme zutage: Einige Teilnehmer hatten die Datei so geöffnet, wie sie im Netz stand und dabei nicht bemerkt, dass auch über der Zeile mit dem Grünspecht noch Arten zu bewerten waren. Das zweite Problem war wiederum die nicht immer eindeutige Bezugsbasis der Trendbewertung. Einige schienen sich auf den Vergleichszeitraum der letzten Jahre bezogen zu haben. Die meisten bezogen ihren Vergleich aber auf die Werte von 2014 oder zumindest die letzten 2-3 Jahre.

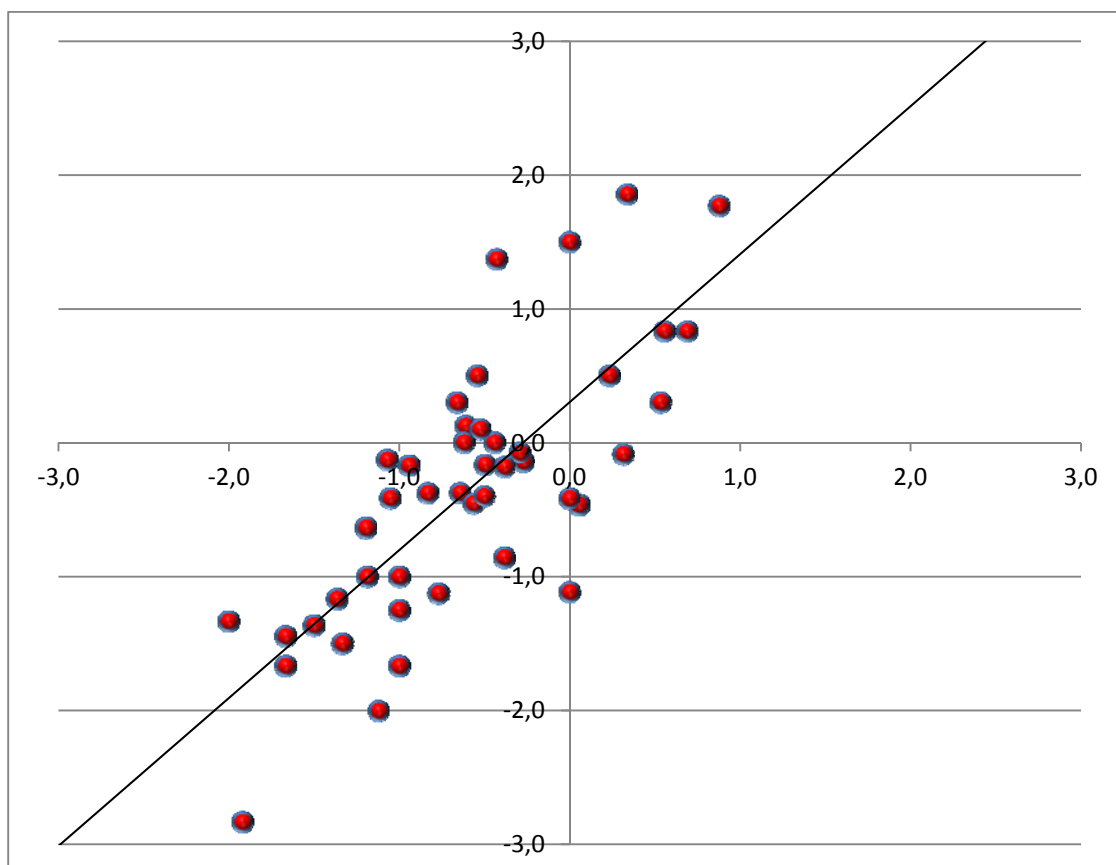
Die vergleichsweise geringe Anzahl der Bewerter lässt auch 2015 keine differenzierte Bewertung für den Osten oder den Westen des Landes vor. Ein Vergleich der beiden Jahrgänge ist zudem interessant.

## Diskussion

Zunächst muss man sich den Verlauf des Frühjahrs 2015 vor Augen halten. Es war doch insgesamt recht kühl. Bis Anfang Juni Bodenfröste. In der kritischen Zeit der Ankunft vieler Fernzieher war es im Vergleich zum langjährigen Mittel zu kalt. Dies mag ein Grund sein, warum etliche Paare auch wieder aufgaben. Ganz typisch war dies beim Pirol. Andererseits traten da z.B. doch zum Ende der Brutzeit plötzlich wieder Revierpaare sogar mit Jungvögeln in Erscheinung. Sie waren einfach nur eine Zeit "sprachlos". Die Ursachen können wir gern diskutieren, aber auffällig ist dennoch der generell schlechte Tenor der Bestandsentwicklung bei den vorgeschlagenen Arten.

Besonders auffällig ist der umfassend schlechte Wert bei allen drei Schwalbenarten. Bei der Rauchschnalbe gab es zudem auch keine große Spannweite unterschiedlicher Meinungen. Sie war die Verliererin des Jahres.

Das folgende Diagramm zeigt die Verschiebung der mittleren Bewertung der Arten zwischen den beiden Jahren (x-Achse = 2015, y-Achse = 2014):



Hier zeigt sich jedoch, dass der generelle Trend (Linie) der Verschiebungen annähernd gleich geblieben ist. Nur wenige Arten zeigten 2014 eine Zunahme, wurden aber 2015 mit Rückgang markiert bzw. nahmen 2015 zu, wurden aber 2014 negativ bewertet. Bei den meisten Arten galt jedoch entweder in beiden Jahren eine positive Bewertung oder in beiden Jahren eine negative Bewertung - jedoch unterschiedlicher Stärke.

Die Bilanz 2015:

<b>Art</b>	<b>Bilanz</b>	<b>n</b>	<b>s<sup>2</sup></b>
Kranich	0,9	16	0,43
Grünspecht	0,7	16	1,24
Nilgans	0,6	9	1,41
Wacholderdrossel	0,5	15	1,57
Graugans	0,3	12	0,74
Turmfalke	0,3	16	0,16
Dorngrasmücke	0,2	13	0,66
Neuntöter	0,1	18	0,88
Rotmilan	0,0	16	0,67
Schwarzkehlchen	0,0	15	1,14
Wachtel	0,0	11	1,60
Girlitz	-0,3	11	1,99
Hausrotschwanz	-0,3	17	0,68
Sprosser	-0,4	13	0,47
Waldkauz	-0,4	13	1,17
Gartenrotschwanz	-0,4	14	2,67
Kuckuck	-0,4	18	0,75
Dohle	-0,5	12	0,80
Schafstelze	-0,5	16	0,87
Sumpfrohrsänger	-0,5	17	0,93
Bluthänfling	-0,5	11	0,72
Mauersegler	-0,6	16	1,05
Gelbspötter	-0,6	13	2,36
Rohrweihe	-0,6	16	1,00
Braunkehlchen	-0,6	14	2,06
Kernbeißer	-0,7	15	2,33
Wintergoldhähnchen	-0,8	13	0,28
Feldschwirl	-0,8	12	0,81
Pirol	-0,9	18	1,38
Uferschwalbe	-1,0	13	0,83
Wachtelkönig	-1,0	10	1,56
Wendehals	-1,0	9	1,38
Rauchschwalbe	-1,1	18	0,32
Feldlerche	-1,1	14	0,62
Raubwürger	-1,1	8	1,51
Trauerschnäpper	-1,2	16	1,29
Weißstorch	-1,2	15	0,47
Mehlschwalbe	-1,3	18	1,01
Grauschnäpper	-1,4	11	0,70
Kiebitz	-1,5	16	1,03
Rebhuhn	-1,7	15	0,56
Steinschmätzer	-1,7	12	0,94
Turteltaube	-1,9	12	0,54
Bekassine	-2,0	7	0,67

Zur Erinnerung die Ergebnisse aus 2014:

<b>Art</b>	<b>Bilanz</b>	<b>n</b>	<b>s<sup>2</sup></b>
Graugans	1,9	7	0,235
Kranich	1,8	13	0,431
Schwarzkehlchen	1,5	10	1,333
Gartenrotschwanz	1,4	8	0,299
Grünspecht	0,8	12	1,227
Nilgans	0,8	6	3,089
Bluthänfling	0,5	8	1,000
Dorngrasmücke	0,5	8	1,607
Kernbeißer	0,3	10	0,618
Wacholderdrossel	0,3	10	1,527
Gelbspötter	0,1	8	3,263
Sumpfrohrsänger	0,1	10	3,210
Kuckuck	0,0	13	0,333
Rohrweihe	0,0	12	1,273
Hausrotschwanz	-0,1	13	1,074
Turmfalke	-0,1	11	1,686
Feldlerche	-0,1	8	1,830
Girlitz	-0,1	7	2,133
Dohle	-0,2	6	2,956
Pirol	-0,2	12	0,866
Waldkauz	-0,2	11	0,331
Braunkehlchen	-0,4	8	1,616
Feldschwirl	-0,4	8	2,819
Schafstelze	-0,4	10	1,084
Rauchschwalbe	-0,4	12	1,080
Rotmilan	-0,4	12	1,807
Mauersegler	-0,5	11	1,169
Neuntöter	-0,5	13	1,698
Weißstorch	-0,6	11	1,212
Sprosser	-0,9	7	0,986
Trauerschnäpper	-1,0	8	2,000
Wendehals	-1,0	8	1,000
Wachtel	-1,1	9	1,957
Wintergoldhähnchen	-1,1	8	1,763
Grauschnäpper	-1,2	6	0,422
Uferschwalbe	-1,3	8	1,036
Bekassine	-1,3	6	0,311
Kiebitz	-1,4	11	0,697
Rebhuhn	-1,4	9	0,995
Mehlschwalbe	-1,5	12	1,886
Steinschmätzer	-1,7	9	0,403
Wachtelkönig	-1,7	9	0,403
Raubwürger	-2,0	6	0,800
Turteltaube	-2,8	6	0,167